

<b>Zeitschrift:</b>	Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau
<b>Herausgeber:</b>	Spitex Verband Kanton Zürich
<b>Band:</b>	- (2007)
<b>Heft:</b>	5
<b>Artikel:</b>	Private Spitex-Organisationen: "Damit die Rechnung aufgeht, wird teilweise quer subventioniert"
<b>Autor:</b>	Weiss Gerber, Claudia / Durst, Marcel
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-822364">https://doi.org/10.5169/seals-822364</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Private Spitex-Organisationen: «Damit die Rechnung aufgeht, wird teilweise quer subventioniert»

**Im April 2005 schlossen sich private Spitex-Organisationen zum Verband Association Spitex privée Suisse (ASPS) zusammen. Nachfolgend beantwortet Marcel Durst, Geschäftsführer des Verbandes, u. a. Fragen zur Finanzierung dieser Spitex-Organisationen.**

Von Claudia Weiss Gerber

Welche Aufgaben übernimmt Ihr Dachverband und wie viele Mitglieder-Organisationen hat er?

Die Association Spitex privée Suisse ASPS sieht ihre Hauptaufgaben in der Einflussnahme im Rahmen der politischen Auseinandersetzungen zum Beispiel in Bereichen wie Pflegefinanzierung, KVG-Revision und Integration psychiatrischer Krankenpflege. Die ASPS fördert die individuelle Hilfe, Betreuung und Pflege zu Hause. ASPS-Mitglieder legen grossen Wert auf fachlich qualifizierte Leistungen. Dem Verband gehören 15 Firmen mit ihren Filialen in der ganzen Schweiz an. ASPS-Mitglieder beschäftigen über 1500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Marktanteil im privaten Sektor beträgt über 75%.

Haben Sie einen Überblick darüber, wie viele private Organisationen ausserhalb Ihres Verbands tätig sind?

Nein, wir wissen aber, dass es noch etliche Organisationen, speziell im Kanton Zürich gibt, die nicht Mitglied unseres Verbandes sind.

Welche Kundschaft nimmt die Dienstleistungen Ihrer Mitglieder-Organisationen in Anspruch?



Kundinnen und Kunden der privaten Organisationen gehören der Mittelschicht oder den materiell Bessergestellten an. Grundsätzlich bieten ASPS-Mitglieder ihre Dienstleistungen allen Personen an.

In der Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Spitex: Sind Sie Konkurrenz oder Ergänzung?

In den letzten Jahren hat sich die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Spitex-Organisationen verbessert. Gleichzeitig setzt sich die Erkenntnis durch, dass beide Modelle nebeneinander Platz haben. In einem stark wachsenden Markt ist eine Zusammenarbeit sinnvoll und notwendig.

Was machen Private besser als gemeinnützige Anbieter?

Private Anbieter können aufgrund ihrer Strukturen besser auf individu-

duelle Wünsche eingehen. Die Dienstleistungsbereitschaft ist oft höher, und was besonders ins Gewicht fällt, ist die Tatsache, dass möglichst immer die gleiche Person eine Kundin, einen Kunden besucht, was sehr geschätzt wird.

Wie finanziert sich die private Spitex angesichts dessen, dass sie keine Beiträge von Kanton und Gemeinden erhält und mit den gleichen KVG-Tarifen arbeiten muss wie die öffentliche Spitex? Zahlt sie tiefe Löhne? Verrechnet sie hohe Preise für Nicht-KVG-Leistungen? Stellt sie weniger gut qualifiziertes Personal ein? Arbeitet sie vornehmlich mit Personal auf Abruf?

Die privaten Organisationen erledigen die kassenpflichtigen Leistungen zu den vorgegebenen Tarifen, auch wenn sie keine Subventionen erhalten. Damit die Rechnung aufgeht kann, wird teilweise von den Bereichen Haushalt und Betreuung quer sub-

ventioniert. Zudem erhalten Private oft Legate und Spenden, die zu einer ausgeglichenen Rechnung beitragen. Die Mitarbeiter sind teilweise auf Abruf angestellt, damit unproduktive Stunden möglichst vermieden werden können. Die Löhne richten sich nach dem Markt und nach den ortsüblichen Rahmenbedingungen; beispielsweise wird in Basel nach den Tarifen von Spitex Basel entschädigt.

Wie funktioniert die Qualitätsüberprüfung durch die Krankenversicherer bei der privaten Spitex?

Die Qualitätskontrollen funktionieren branchenkonform. Es finden regelmässige Kontrollen statt, damit die Anforderungen, welche durch die Erteilung der Konkordatsnummer gestellt werden, auch erfüllt oder übertroffen werden.

Für weitere Informationen:  
[www.spitexpriivesuisse.ch](http://www.spitexpriivesuisse.ch)